

DER VORSTEHER

DES BUNDESÄUSSEREN DEPARTEMENTS  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den 17. März 1982 542

VertraulichNotiz an den Bundesrat

24. März 1982

AussprachepapierStaatsbesuche 1982/83

Departement für auswärtige Angelegenheiten. Aussprachepapier  
vom 17. März 1982 (Beilage)

Vorbermerkungen

Gestützt auf das Aussprachepapier des Departements für auswärtige  
Angelegenheiten und aufgrund der Beratung hat der Bundesrat

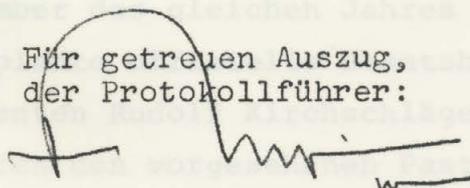
In seiner Sitzung vom 11. April 1982 hat der Bundesrat  
beschlossen, in b e s c h l o s s e n :

1. Vom Aussprachepapier des Departements für auswärtige Angelegenheiten wird Kenntnis genommen.
2. Das Departement für auswärtige Angelegenheiten wird beauftragt, dem Bundesrat konkrete Vorschläge zu unterbreiten, die mit dem Terminkalender des Bundespräsidenten abgestimmt sind.

Protokollauszug an:

- EDA 6 zum Vollzug
- EVD 1 (Vorsteher) zur Kenntnis

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:


Vorausschau auf 1982/83

Man hat sich fragen können, ob es unter diesen Umständen  
nicht angezeigt wäre, im laufenden Jahr auf einen Staatsbesuch

Bern, den 17. März 1982

Vertraulich

Notiz an den Bundesrat

Aussprachepapier

Staatsbesuche 1982/83

Vorbemerkungen

In seiner Sitzung vom 11. April 1979 hatte der Bundesrat beschlossen, im Prinzip jährlich nur noch einen ausländischen Staatschef zu empfangen. Schon im darauffolgenden Jahr hat die Erfahrung indessen gezeigt, dass sich diese Absicht, bei aller Zurückhaltung, nur mit Vorbehalten verwirklichen lässt. So empfangen wir im Mai 1981 den italienischen Staatspräsidenten Sandro Pertini, dessen Besuch an sich nur der Feier des 75. Jahrestags seit dem Durchstich des Simplontunnels dienen sollte, sich dann aber unvermeidlich effektiv zu einem Staatsbesuch ausweitete. Im September des gleichen Jahres folgte der schon seit einiger Zeit geplante offizielle Staatsbesuch des österreichischen Bundespräsidenten Rudolf Kirchschläger. Das letztjährige Programm wäre durch den vorgesehenen Pastoralbesuch des Papstes noch weiter belastet worden, wenn nicht das gegen Johannes Paul II. verübte Attentat die Verwirklichung dieses Planes verhindert hätte.

Vorausschau auf 1982/83

Man hat sich fragen können, ob es unter diesen Umständen nicht angezeigt wäre, im laufenden Jahr auf einen Staatsbesuch

überhaupt zu verzichten. Doch erweist sich dies praktisch in unserer Zeit allgemein intensivierter persönlicher Kontakte auf allen Ebenen schwerlich durchführbar. Staatsbesuche sind dabei nicht nur protokollarische Anlässe, sondern können zugleich in wertvoller Weise zur Vertiefung gegenseitiger zwischenstaatlicher Beziehungen beitragen. Ein gewisses Gleichgewicht zwischen den einzuladenden Staatschefs ist ebenfalls zu beachten. Nachdem die Präsidenten Italiens und Oesterreichs 1981 (der Fürst von Liechtenstein schon 1970) bei uns empfangen worden waren, ist es verständlich, dass man auch in Paris und Bonn entsprechende Einladungen aus der Schweiz erwartet. Im einzelnen präsentiert sich die Lage wie folgt:

Präsident François Mitterrand

Anlässlich der Audienz des Unterzeichneten beim französischen Präsidenten vom 6. November vergangenen Jahres in Paris hatte François Mitterrand spontan darauf hingewiesen, es hätte sich, seit dem Besuch des französischen Präsidenten Armand Fallières in der Schweiz im Jahre 1910 (Bundespräsident Robert Comtesse), kein Präsident der Republik Frankreich mehr zu einem Staatsbesuch in unser Land begeben. Diese Anspielung, deren Sinn deutlich genug war, hat mich veranlasst, dem Präsidenten, vorerst ohne genauere zeitliche Festlegung, die Möglichkeit eines Besuches in der Schweiz in Aussicht zu stellen. Ich habe im Bundesrat mehrmals darüber referiert und inzwischen die nötigen Kontakte herstellen lassen, um diese Idee zu verwirklichen. Wie Sie wissen, wurde dabei unsererseits von Anfang an dahin tendiert, einen derartigen Besuch nicht schon für 1982 vorzusehen, zumal anfänglich noch ein Papstbesuch im Juni dieses Jahres zu erwarten war, sondern erst für anfangs 1983 in Aussicht zu nehmen. Als dann in der Folge bekannt wurde, dass der päpstliche Pastoralbesuch dieses Jahr dahinfallen würde, bot

sich zugleich die Möglichkeit, statt dessen 1982 Platz für einen eventuellen Staatsbesuch des deutschen Bundespräsidenten (vgl. weiter unten) zu finden, ohne für das laufende Jahr zwei Staatsbesuche vorsehen zu müssen.

Die Präsidentschaft in Paris hat inzwischen unserem Vorschlag zugestimmt. Wir beabsichtigen, dies demnächst mit folgendem Communiqué, dessen Text im Einvernehmen mit dem Elysée festgelegt worden ist, bekanntzugeben:

"A l'invitation du Conseil fédéral, le Président de la République française, M. François Mitterrand, effectuera une visite d'Etat en Suisse au printemps 1983. La date exacte sera ultérieurement fixée par les voies diplomatiques."

Paris legt Wert darauf, dass diese Mitteilung nicht mit der Bekanntgabe eventueller anderer Staatsbesuche verbunden wird. Der Zeitpunkt der gleichzeitigen Veröffentlichung in Bern und Paris ist im gegenseitigen Einvernehmen noch abzusprechen.

#### Bundespräsident Dr. Karl Carstens

Es ist in der Nachkriegszeit für jeden deutschen Bundespräsidenten zur Tradition geworden, der Schweiz einen Besuch abzustatten. Dies war erstmals 1957 der Fall, als Bundespräsident Heuss anlässlich eines Ferienaufenthalts dem Bundesrat einen vielbeachteten Höflichkeitsbesuch abstattete, während dann seine Nachfolger jeweils in Bern nacheinander - Lübke 1961, Heinemann 1972, Scheel 1977 - zu eigentlichen Staatsbesuchen empfangen wurden. Seit rund zwei Jahren ist uns nun von bundesdeutscher Seite mehrmals zu verstehen gegeben worden, wie sehr man es schätzen würde, wenn jetzt auch Bundespräsident Carstens, der sein Amt am 1. Juli 1979 angetreten hat und dessen Amtszeit

Ende Juni 1984 abläuft, zu einem Staatsbesuch in die Schweiz eingeladen würde. Angesichts der Belastung mit den Präsidenten Pertini und Kirchschräger fiel 1981 dafür ausser Betracht. Das Jahr 1983 ist, wie dargelegt, bereits für Präsident Mitterrand reserviert. Ein Besuch des deutschen Präsidenten im ersten Halbjahr 1984, kurz vor Ende seines Mandats, wäre kaum mehr sinnvoll. Soll der deutsche Bundespräsident, was angebracht erscheint, eingeladen werden, so kommt dafür praktisch wohl am ehesten das laufende Jahr in Betracht.

Angesichts des vorgerückten Zeitpunkts für eine solche Einladung, wobei die Klärung des Termins für den Mitterrand-Besuch eine weitere Verzögerung verursachte, hat es das EDA auf sich genommen, beim Protokoll des Auswärtigen Amtes in Bonn zunächst rein informatorisch und unverbindlich zu sondieren, ob, und gegebenenfalls wann, ein solcher Besuch 1982 überhaupt noch möglich wäre. Die Erkundigung ergab, dass die erste Jahreshälfte, ebenso September/Oktober schon weitgehend programmiert und ausgelastet seien, dass auch November/Dezember aus saisonalen Gründen wenig geeignet erscheinen, dass aber als Möglichkeiten zwei bis drei Tage entweder in der Woche vom 28. Juni - 2. Juli oder dann in jener vom 16. - 20. August noch denkbar wären. Von diesen Möglichkeiten wäre - da der Juni/Juli-Termin durch Sitzungen der bundesrätlichen Wirtschaftsdelegation, parlamentarischer Kommissionen und den Bundesratsausflug schon grösstenteils vergeben ist - von uns aus gesehen wohl nur noch die genannte August-Woche realisierbar.

Ich beabsichtige unter diesen Umständen - Ihr Einverständnis vorausgesetzt -, die Sondierungen möglichst auf die Woche vom 16. - 20. August hin weiterzuführen und den Bundesrat, sobald Uebereinstimmung erreicht wäre, darüber zu informieren.

p.o.722.21.(68). - K3/sta  
 p.B.15.5  
Schlussbemerkungen

Bern, den 17. März 1982

Sollten sich die obigen Pläne verwirklichen, so würde das für 1982 den Staatsbesuch des bundesdeutschen und für 1983 jenen des französischen Präsidenten bedeuten, was als vernünftige Staffelung erscheint. Der Papst seinerseits plant, seinen letzten Jahr dahingefallenen Pastoralbesuch nunmehr 1983 nachzuholen. Würde der Besuch des deutschen Bundespräsidenten auf 1983 verschoben, so hätte das zur Folge, dass dann sowohl die Präsidenten Mitterrand und Carstens wie auch Papst Johannes Paul II. im gleichen Jahr bei uns zu empfangen wären, eine Konzentration, die wenn immer möglich vermieden werden sollte.

Der Vollständigkeit halber sei daran erinnert, dass sowohl Präsident Mitterrand wie Papst Johannes Paul II. ihr Erscheinen zur diesjährigen Jahresversammlung des Internationalen Arbeitsamtes angemeldet haben, und zwar der französische Präsident nach neuesten Meldungen für den 2. Juni, also vor dem Papst, der am 15. Juni in Genf zu sein gedenkt. Doch beabsichtigt keiner der beiden, bei diesem Anlass auch nach Bern zu kommen. Immerhin stellt sich die Frage (vgl. separate Notiz), ob anlässlich der Besuche sowohl Mitterrands wie des Papstes beim Internationalen Arbeitsamt nicht auch ein Mitglied des Bundesrates dort zur Begrüssung anwesend sein bzw. sollte.

Es würde unseres Erachtens genügen, wenn ein Bundesrat für den 15. Juni nach Genf delegiert würde.

Pierre Aubert

Der Staatssekretär:

(Probst)

Beilage erwähnt

p.o.722.21.(68). - KH/ste  
 p.B.15.51.Vat.1.

Bern, den 17. März 1982

Notiz an Herrn Vizepräsident Aubert

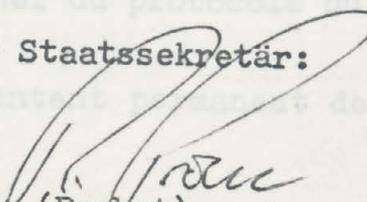
Papstbesuche in Genf  
 1969 / 1982

Wunschgemäss lassen wir Ihnen beiliegend eine Aufstellung zugehen, aus der hervorgeht, wie sich der Bundesrat anlässlich des Papstbesuches in Genf im Juni 1969 bei den verschiedenen Anlässen hat vertreten lassen.

Es ist unverkennbar, dass der damalige Besuch, obschon auf einen Tag beschränkt, für den Bundesrat beinahe die Form eines Staatsbesuches annahm (wie schon früher erwähnt, war damals eine Papstreise ins Ausland eine seltene Ausnahme). - Bei dem nun auf den 15. Juni 1982 vorgesehenen, eintägigen Besuch des Papstes in Genf bei OIT und IKRK sollte dies unseres Erachtens vermieden werden; erstens, um den protokollarischen Niveau-Unterschied zu der im Rahmen des Pastoralbesuches 1983 vorgesehenen Audienz des Papstes beim Bundesrat im Lohn deutlich hervortreten zu lassen, und zweitens, um nicht unnötig Kritik in antiklerikalen bzw. "anti-ultramontanen" schweizerischen Kreisen heraufzubeschwören.

Es würde unseres Erachtens genügen, wenn ein Bundesrat für den 15. Juni nach Genf delegiert würde.

Der Staatssekretär:

  
 (Probst)

Beilage erwähnt

Venue à Genève de Sa Sainteté le Pape Paul VI, le mardi

10 juin 1969

Liste des représentants des autorités fédérales et cantonales

A L'AEROPORT

Conseil fédéral

- M. Ludwig Von MOOS, Conseiller fédéral, Président de la Confédération, Chef du Département fédéral de justice et police
- M. Willy SPUHLER, Conseiller fédéral, chef du Département politique fédéral
- M. Karl HUBER, Chancelier de la Confédération
- M. le Ministre Charles WETTERWALD, chef du protocole du Département politique fédéral

Conseil d'Etat du Canton de Genève

- M. Gilbert DUBOULE, Conseiller d'Etat, Président du Conseil d'Etat, chef du Département de l'intérieur et de l'agriculture
- M. Jean BABEL, Conseiller d'Etat, Vice-président du Conseil d'Etat, chef du Département des finances et contributions
- M. Jean-Paul GALLAND, Chancelier d'Etat
- M. Paul GOTTRET, chef du protocole et de l'information

Ville de Genève

- M. Claude KETTERER, Maire de la Ville de Genève

2. SEANCE AU PALAIS DES NATIONS

Conseil fédéral

- M. Ludwig Von MOOS, Conseiller fédéral, Président de la Confédération, chef du Département fédéral de justice et police
- M. Willy SPUHLER, Conseiller fédéral, chef du Département politique fédéral
- M. Hans SCHAFFNER, Conseiller fédéral, chef du Département fédéral de l'économie publique
- M. le Ministre Charles WETTERWALD, chef du protocole du Département politique fédéral
- M. l'ambassadeur J. HUMBERT, représentant permanent de la Suisse

2.

Conseil d'Etat du Canton de Genève

- M. Gilbert DUBOULE, Conseiller d'Etat, Président du Conseil d'Etat, chef du Département de l'intérieur et de l'agriculture
- M. Jean BABEL, Conseiller d'Etat, Vice-président du Conseil d'Etat, chef du Département des finances et contributions
- M. André RUFFIEUX, Conseiller d'Etat, chef du Département du commerce, de l'industrie et du travail
- M. Jean-Paul GALLAND, Chancelier d'Etat
- M. Paul GOTTRET, chef du protocole et de l'information

Grand Conseil

- M. Charles BRAILLARD, Président

Ville de Genève

- M. Claude KETTERER, Maire de la Ville de Genève
- M. Jean-Paul BUENSOD, Conseiller administratif de la Ville de Genève

3. HOTEL-DE-VILLEConseil fédéral

- M. Ludwig Von MOOS, Conseiller fédéral, Président de la Confédération, chef du Département fédéral de justice et police
- M. Willy SPUHLER, Conseiller fédéral, Chef du Département politique fédéral
- M. Hans SCHAFFNER, Conseiller fédéral, chef du Département fédéral de l'économie publique
- M. Roger BONVIN, Conseiller fédéral, chef du Département fédéral des transports et communications et de l'énergie
- M. Karl HUBER, Chancelier de la Confédération
- M. Le Ministre Charles WETTERWALD, chef du protocole du Département politique fédéral
- M. l'Ambassadeur Jean HUMBERT, observateur permanent de la Suisse auprès de l'Office des Nations Unies et délégué permanent auprès des autres organisations internationales à Genève

Conseil d'Etat du Canton de Genève

- M. Gilbert DUBOULE, Conseiller d'Etat, Président du Conseil d'Etat, chef du Département de l'intérieur et de l'agriculture
- M. Jean BABEL, Conseiller d'Etat, Vice-président du Conseil d'Etat, chef du Département des finances et contributions
- M. André RUFFIEUX, Conseiller d'Etat, chef du Département du commerce, de l'industrie et du travail

3.

Conseil fédéral

- M. André CHAVANNE, Conseiller d'Etat, chef du Département de l'instruction publique
- M. François PEYROT, Conseiller d'Etat, chef du Département des travaux publics
- M. Willy DONZE, Conseiller d'Etat, chef du Département de la prévoyance sociale et de la santé publique
- M. Henri SCHMITT, Conseiller d'Etat, chef du Département de justice et police
- M. Jean-Paul GALLAND, Chancelier d'Etat
- M. Paul GOTTRET, chef du protocole et de l'information

Grand Conseil

- M. Charles BRAILLARD, Président

Procureur général

- M. Jean EGER, procureur général

Ville de Genève

- M. Claude KETTERER, Maire de la Ville de Genève

Conseil municipal de la Ville de Genève

- M. Noël LOUIS, Président

4. CONSEIL OECUMENIQUE DES EGLISESConseil fédéral

- M. Ludwig Von MOOS, Conseiller fédéral, Président de la Confédération, Chef du Département fédéral de justice et police
- M. Willy SPUHLER, Conseiller fédéral, chef du Département politique fédéral

Conseil d'Etat du Canton de Genève

- M. Willy DONZE, Conseiller d'Etat, chef du Département de la prévoyance sociale et de la santé publique
- M. Henri SCHMITT, Conseiller d'Etat, chef du Département de justice et police

5. MESSE AU PARC DE LA GRANGEConseil fédéral

M. Ludwig Von MOOS, Conseiller fédéral, Président de la  
Confédération, Chef du Département fédéral de justice et police

M. Karl HUBER, Chancelier de la Confédération

M. Le Ministre Charles WETTERWALD, chef du protocole du  
Département politique fédéral

Conseil d'Etat du Canton de Genève

M. Jean BABEL, Conseiller d'Etat, Vice-président du Conseil d'Etat,  
chef du Département des finances et contributions

M. André RUFFIEUX, Conseiller d'Etat, chef du Département du  
commerce, de l'industrie et du travail

M. Jean-Paul GALLAND, Chancelier d'Etat

M. Paul GOTCRET, chef du protocole et de l'information

6. AEROPORTConseil fédéral

M. Ludwig Von MOOS, Conseiller fédéral, Président de la  
Confédération, Chef du Département fédéral de justice et police

M. K. HUBER, Chancelier de la Confédération

M. Le Ministre Charles WETTERWALD, chef du protocole du  
Département politique fédéral

Conseil d'Etat du Canton de Genève

M. Gilbert DUBOULE, Conseiller d'Etat, Président du Conseil d'Etat,  
chef du Département de l'intérieur et de l'agriculture

M. Jean-Paul GALLAND, Chancelier d'Etat

M. Paul GOTCRET, chef du protocole et de l'information.

\* \* \*

## SITZUNG DES SCHWEIZERISCHEN BUNDESRATES

Auszug aus dem Protokoll

## SÉANCE DU CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE

EXTRAIT DU PROCÈS-VERBAL

Liste des membres du Conseil fédéral et de l'Administration fédérale et de leurs familles assistant à la Messe de Sa Sainteté Paul VI au Parc de la Grange à Genève le 10 juin 1969 à 18 h.30

---

M. le Président de la Confédération  
et Mme Ludwig von Moos  
et 6 enfants

M. le Conseiller fédéral  
et Mme Roger Bonvin

M. le Chancelier de la Confédération  
et Mme Karl Huber  
et 2 enfants

M. le Ministre  
et Mme Charles Wetterwald

Für getreuen Auszug:  
Der Protokollführer:



SITZUNG DES SCHWEIZERISCHEN BUNDESRATES  
AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SÉANCE DU CONSEIL FÉDÉRAL SUISSE  
EXTRAIT DU PROCÈS-VERBAL

SEDUTA DEL CONSIGLIO FEDERALE SVIZZERO  
ESTRATTO DEL PROCESSO VERBALE

Mittwoch, 30. April 1969

Besuch des Papstes  
zum 50jährigen Jubiläum  
der Internationalen Arbeitsorganisation in Genf.

Präsidentschaft.

M ü n d l i c h

Gestützt auf die Ausführungen des Vorstehers des Politischen Departementes hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

Es wird davon Kenntnis genommen, dass der Papstbesuch definitiv auf den 10. Juni 1969 in Aussicht genommen ist.

Das Empfangsprogramm wird noch bereinigt werden. Als Empfangsdelegation werden die Herren Bundespräsident von Moos, Bundesräte Spühler, Schaffner und Bonvin sowie der Bundeskanzler bestimmt.

Als Geschenk wird eine Skulptur von Bildhauer Rossi in Aussicht genommen und das Politische Departement für dessen Ankauf ermächtigt.

Protokollauszug an den Bundespräsidenten; an die Vorsteher des Politischen Departementes, des Finanz- und Zolldepartementes und des Volkswirtschaftsdepartementes; an den Bundeskanzler; an das Politische Departement zum Vollzug; an das Finanz- und Zolldepartement zur Kenntnis.

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer: